Mehrzweckhalle Maulburg für Sport und Kultur



Der städtebauliche Kontext 4

Die Entwicklung der Architektur 6

Die Gestaltung 8

Die technischen Anlagen 10

Die Maulburger Vereine 12

Nutzungsmöglichkeiten Sport 14

Nutzungsmöglichkeiten Kultur 16

Nutzungsmöglichkeiten Foyer 18

Daten und Fakten 21

Beteiligte Firmen und Planer 22

sionsprozesses unter Einbeziehung einer rung der alten Halle bis hin zu einer Zwei-Hallen-Lösung, wurden geprüft.

fassung vertreten wurde, dass angesichts künftiger kommunaler Aufgaben die Folgegegeben sei.

Dass eine Mehrzweckhalle Kompromisse seitens des Sports und der Kultur erfordert, war allen Verantwortlichen bewusst. Um ten Planungsprozess unter Einbeziehung der örtlichen Vereine gesetzt. In zahlreichen siv diskutiert, um die besten Lösungen für eine Kultur- plus eine Sporthalle tatsächlich die anstehenden Fragestellungen zu finden. Individuelle Details, wie die absenkbaren wand, mit welcher die Bühne gegenüber der Halle abgetrennt werden kann, sind gute

> funktionale Halle auf neuestem Stand, bisher in unserer Gemeinde nicht möglich waren, finden hier ideale Rahmenbedin-

> tionsbereiche unabhängig voneinander zu

Dem ökologischen Gedanken wurde durch die zeitgleiche Realisierung einer zentralen Nahwärmeversorgung auf Holzhackden öffentlichen Gebäude angeschlossen erfolgt die Erwärmung des Brauchwassers unterstützt durch eine Solaranlage.

den Planern, der Bauleitung, den Handwerkern, bei allen am Bau Beteiligten, für das konstruktive Zusammenwirken während berg gilt mein Dank für die im Rahmen der Sportförderung gewährten Zuschussmittel.

dieser identifizieren und sie so sorgsam behandeln, als sei sie ihr Eigentum.





Der städtebauliche Kontext

Jürgen Moser, Architekt



Die neue Halle wurde so platziert, dass einerseits bestehende Wegeverbindungen (u.a. zum Ortszentrum und den Schulen) in ihrer Funktion erhalten bleiben und nun zur sinnfälligen fußläufigen und auch Fahrerschliessung beitragen und andererseits die notwendige Nähe zu den Sportplatzflächen gewährleistet ist.

Da wo bisher ein leichter Hügel (Aushubmaterial vom Bau der alten Halle und des Hallenbades) die ansonsten ebene Geländetopographie bestimmt hatte, erhebt sich jetzt – quasi ersatzweise – eine 'spiralenförmig' ansteigende, begrünte Dachlandschaft, ein 'gebauter' Hügel, mit eben direktem Bezug zur näheren Vergangenheit des Ortes und für diesen entwickelt.

Diese Figur soll nun der Mehrzweckhallennutzung Ausdruck geben, soll identifikationsstiftend für alle Nutzergruppen wirken und sowohl für Kultur- als auch Sportveranstaltungen taugen.

Quasi allseits auf dem Präsentierteller gelegen, gilt es, Rückseiten zu vermeiden und auch den Nebennutzungen Gesicht zu geben.

Die scheinbar freie Anordnung verschiedener Fassaden-Gestaltungsprinzipien innerhalb der Grundform eines klar und präzise ausgeformten, allumfassenden Rechtecks transportiert die inneren Nutzungsunterschiede nach außen: Die Halle macht sich mit ihrer roten Verkleidung kenntlich, Erschließungs-, Nebenräume und Umkleiden sind – wiederum eingerückt von der Fassadenaussenkante durch ihre dunkelgraue Verkleidung erkennbar, die 'Rechteck-Aussenkante' und alle an dieser Begrenzung direkt angeordneten Räume (Bühne, Küche, Foyer etc.) sind hellgrau verputzt.





Jürgen Moser, Architekt

Grundrissorganisation

Der mittels einer leicht schräg gestellten Wand inszenierte Hauptzugang befindet sich an der Südseite des Gebäudes, er bildet die einladende Geste zur Öffentlichkeit hin, das 'Schaufenster'-Band zur Garderobe hin erlaubt das Sehen und Gesehen werden.

Dem Foyer ist eine (gestalterisch in die Wandverkleidung integrierte und verschließ- in Teilen auch farbig beschichtet. bare) Ausgabetheke zugeordnet, um auch diesen Bereich separat und autark für kleinere Veranstaltungen 'bespielen' zu können.

Ein separater Sportlerzugang befindet sich – dem Sportplatz zugewandt – an der Nord-Ost-Ecke des Gebäudes. Alle Umkleide-, Vereins- und Probenräume (auch diejenigen im Obergeschoss) haben zusätzliche Außenzugänge.

Die Bühne und die Küche werden über einen separaten Zugang im Westen erschlossen, von hier aus sind auch die Künstlergarderoben und der Probenraum im Untergeschoss (unter der Bühne angeordnet) zugänglich.

Baukonstruktion

Alle tragenden Wände, Stützen und Decken (mit Ausnahme der Hallendecke) wurden aus Stahlbeton errichtet, die nichttragenden Wände wurden als Trockenbauwände erstellt. Die Hallendecke ist eine Holzhohlkastenkonstruktion, die auf Stahlfachwerkträgern lagert.

Die Außenfassaden sind teilweise verputzt, in anderen Teilen mit Faserzementplatten bekleidet. Sämtliche schrägen und ebenen Dachflächen sind (über einer Bitumenabdichtung) extensiv begrünt. Die massiven Beton-Innenwände sind roh belassen oder

Alle Fenster und Fensterfassaden sind als Holz-Aluminium-Konstruktionen ausge-

Der Hallenboden ist mit einem Linoleumbelag versehen, in den sonstigen öffentlichen Bereichen betritt man einen beschichteten Estrichbelag.



Ostansicht



Südansicht



Westansicht



Nordansicht







Jürgen Moser, Architekt

Materialien und Farben

Während in den rein zu Sportzwecken genutzten Räumlichkeiten (Umkleiden, zugehörige Flure etc.) kräftige Farben und roh belassene Oberflächen in Beton und Holz den Raumeindruck bestimmen und so der 'Sportlichkeit' Ausdruck geben, zeigt sich in den vorwiegend kulturell genutzten Bereichen (Foyer etc.) eine Reduzierung auf wenige Materialien, diese sind in dezenter Farbigkeit eingesetzt.

Die für so unterschiedliche Nutzungen wiederum bestimmte Halle versucht strukturell und auch gestalterisch den Spagat zwischen Handball und Zitherorchester, zwischen Schulsport und Männerchor, zwischen Ü-30-Party und Seniorengymnastik.

Das vordere Hallendrittel oder gar die Hallenhälfte (eben wahlweise) werden mittels Trennvorhang (dieser wiederum mit vorgezogenem Dekorvorhang) und abgesenkten hölzernen Deckensegeln zum Konzertraum bzw. -saal.

Ohne Trennvorhänge steht einerseits ein großer Bankettsaal zur Verfügung, andererseits sind die Spielfeldmaße für Handball-Ligaspiele (und diejenigen sonstiger Sportarten) garantiert. Helles Holz als Wandverkleidung und in der Deckenuntersicht in Kombination mit dem orangefarbenen Bodenbelag sorgt für das notwendige Maß an Gemütlichkeit.

Bei Dämmerung oder nachts wird diese einladende Atmosphäre über große Fensterflächen nach außen transportiert.

Die Hallennordseite ist als 'Tribüne' in Form von drei Sitzreihen mit Platz für 200 Zuschauer konzipiert (zugänglich über das Foyer und den erdgeschossigen 'Sportlereingang' bzw. über den Sportlereingang), dies sorgt für einen gewissen 'Arena-Charakter'.

Die noble Bühne lässt sich beispielsweise auch als eigenständiger, intimer Gymnastikraum nutzen, das innen verspiegelte, flexible Bühnenportal sorgt dann für angenehme Raumweite.

Außenanlagen

Auf der West- und Nordseite wurden zur 'natürlichen' Umgebung hin 'weiche Übergänge' mittels begrünter Böschungen und hügelförmiger Anschüttungen erstellt, das große Bauwerk integriert sich hier in die Umgebung.

Dem Hauptzugang ist ein kleines Plätzchen vorgelagert, eine lange Sitzbank entlang des erhöhten Pflanzbeetes sorgt für Aufenthaltsqualität, die Möglichkeit einer unmittelbaren Vorfahrt ist gegeben.

Die Übergänge von den Umkleiden zum Sportplatz hin sind schlicht und pragmatisch gestaltet.

Die verwendeten Bodenbelagsmaterialien unterstützen in ihrer fein abgestuften Wertigkeit die jeweils zugeordneten Nutzungen.











Die technischen Anlagen

Till Bethe, Dipl.-Ingenieur

Nahwärmeversorgung

Der wirtschaftliche Betrieb einerseits und die Minimierung des Energiebedarfs im Hinblick auf die Ressourcen- und Umweltschonung andererseits waren die wichtigsten Ziele bei der Konzeption und Planung der technischen Anlagen für die neue Mehrzweckhalle. Es galt eine Heizungsund Lüftungsanlage zu realisieren, die eine gleichbleibend hohe Aufenthaltsqualität für die verschiedensten Veranstaltungen vom Vereins- und Schulsport über die Turnierveranstaltung am Wochenende bis hin zur kulturellen Großveranstaltung mit 800 Gästen gewährleistet.

Für das Kernstück der Mehrzweckhalle, den eigentlichen Hallenraum, wurde eine Fußbodenheizung in Verbindung mit einer hocheffizienten Lüftungsanlage gewählt. Die zentrale Lüftungsanlage liefert bei Vollbetrieb der Halle 15.000 m³ frische Luft pro Stunde, die dank des Wärmerückgewinnungsgrades von über 90% nicht nachgeheizt werden muss. Auch die Umkleide- und Sanitärräume werden über eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung be- und entlüftet (5.300 m³ pro Stunde). In Abhängigkeit von der Hallennutzung und -belegung werden Heizung und Lüftung vollautomatisch geregelt.

Trotz aller Effizienz in Technik und Gebäude muss Energie für die Beheizung und Warmwasserbereitung zugeführt werden. Neben der halleneigenen Solarkollektoranlage, die einen großen Teil des Warmwasser-Energiebedarfes deckt, wird über eine Nahwärmeleitung Heizwärme aus der 100 m entfernten Nahwärmezentrale eingespeist.

Heizzentrale

Die mit Landes- und EU-Mitteln geförderte Nahwärmezentrale erzeugt aus Holzhackschnitzeln, die aus heimischen Wäldern stammen, nicht nur die Wärme für die neue Mehrzweckhalle, sondern auch für das Hallenbad, die Grund- und Werkrealschule, den Kindertagesstätte und das Dorfstübli sowie für die vom Landkreis Lörrach betriebene Helen-Keller-Schule. Die Gesamtleistung der Heizzentrale beträgt etwa 1.800 kW. Ein Gaskessel sorgt für die Abdeckung der Spitzenlast und für zusätzliche Versorgungssicherheit.

Durch die neue, vorrangig mit Holz betriebene Nahwärmeversorgung wird gegenüber der bisherigen Einzelbeheizung aller Gebäude mit Erdgas eine ${\rm CO_2}$ -Einsparung von ca. 500 Tonnen pro Jahr erreicht. Zusätzlich wird die heimische Forstwirtschaft unterstützt.



Die neue Mehrzweckhalle – für die örtlichen Vereine ein lange gehegter Wunsch



Die Maulburger Vereine freuen sich auf die neue Mehrzweckhalle, mit deren Eröffnung ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung geht. Konnte die alte Halle doch schon kurz nach der Eröffnung nicht mehr mit den Ansprüchen und der Entwicklung mithalten, da Maße und Größe Probleme aufwarfen

Um in der heutigen Zeit attraktive Veranstaltungen anbieten und diese wirtschaftlich darstellen zu können, benötigt man eine entsprechende Kapazität von Besuchern. Des Weiteren gab es in der alten Halle Akustikprobleme, welche nun sicherlich gelöst sind. Sowohl für den Kultur- als auch für den Sportbetrieb bietet die neue Halle optimale Voraussetzungen und Möglichkeiten. Auch im Sport war die Größe der alten Halle ein großer Hemmschuh. Durch den Neubau bieten sich nun zahlreiche und breit gefächerte Veranstaltungsmöglichkeiten. Aber auch die entsprechenden Nebenräume bieten den kleineren Vereinen gute Entwicklungschancen.

Aufgrund der Mitwirkung der Vereine bei der Planung, wofür dem Gemeinderat zu danken ist, wurden viele Vorschläge aufgenommen. Es muss einem jedoch immer bewusst bleiben, dass wiederum eine



Mehrzweckhalle gebaut wurde und dass man aus Kostengründen mit gewissen Abstrichen planen musste. Sicherlich wird man im Lauf der Zeit auch feststellen, dass in der Planungs- und Entwicklungsphase Dinge vergessen oder übersehen wurden. Dafür sollte und muss man Verständnis haben

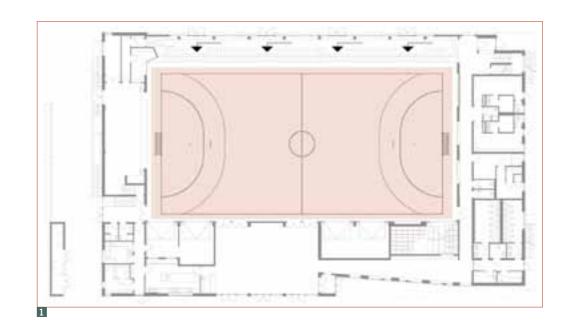
Im Namen der Vereine mochten wir uns bei Gemeinderat und Bürgermeister herzlich bedanken, dass wir nach der langen Planungsphase nun eine nach unserer Meinung wunderschöne Halle bekommen haben, welche für die Vereine und auch die Bevölkerung ein Gewinn ist. Ein Dank gilt auch dem Badischen Sportbund und dem Regierungspräsidium Freiburg für die Unterstützung.

Für die Maulburger Vereine

Bruno Sahner,
Präsident TUS Maulburg
Detlev Beck,
Vorsitzender Musikverein Maulburg







Nutzungsmöglichkeiten Sport

Die Mehrzweckhalle ist als sogenannte 'Einzelhalle für Spiele' konzipiert, das heißt, die für Sportveranstaltungen nutzbare Fläche beträgt 22 x 44 Meter. Die lichte Raumhöhe (gemessen bis unter die das Dach tragenden Fachwerkträger) beträgt 7 Meter.

Somit ist beispielsweise den internationalen Richtlinien für Handball-Wettkampfspiele (Spielfeldgröße 40 x 20 Meter) Rechnung getragen; auch alle anderen gängigen Hallensportarten haben auf Grund dreier Sitzreihen eine Tribüne für bis zu der vorhandenen Geräteausstattung und den entsprechenden Markierungen auf dem Hallenboden optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen.

Mittels flexiblen Trennvorhängen – in den jeweiligen Hallendritteln und zusätzlich in der Hallenmitte angebracht – können bis zu drei oder verschieden große Übungseinheiten (für Schul- oder Vereinssport) abgeteilt werden.

Entlang der Hallenlängsseite ist mittels 200 Zuschauer ausgebildet.

Die Bühne kann von der Halle durch eine flexible, aber feste Trennwand abgeteilt werden. Sie ist dadurch als zusätzlicher Gymnastikraum nutzbar.

Die sechs über einen separaten Sportlerbzw. Schülereingang erschlossenen Umkleideeinheiten haben jeweils eigene Außenzugänge und können so auch autark für Sportveranstaltungen im Freigelände genutzt werden.

- 1 Halle mit Einzelspielfeld, 20x40m
- 2 Halle in 3 separate Nutzungseinheiten geteilt, Bühne als zusätzlicher Gymnastikraum
- 3 Halle mittig geteilt, 2 Übungseinheiten









Nutzungsmöglichkeiten Kultur

Auch bei Kulturveranstaltungen beweist das Mehrzweckhallenkonzept seine Tauglichkeit: Von der Großveranstaltung (die ganze Halle dann komplett nur bestuhlt oder aber auch betischt, mit oder ohne Bühne bzw. Vorbühne) bis hin zur kleinen Vortrags- oder Musikveranstaltung im vorderen Hallendrittel reicht das Spektrum der möglichen Hallenvarianten.

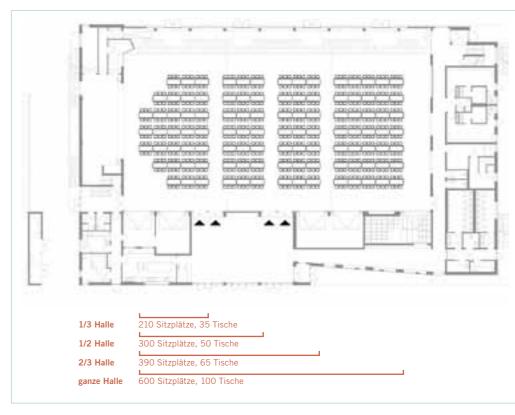
In der vorderen Hallenhälfte können über höhenverstellbare, hölzerne Deckensegel der Raumeindruck verändert und passende Raumdimensionen erzeugt werden.

Dem Zuschauerraum zugewandt kann dem Trennvorhang im vorderen Hallendrittel und demjenigen in der Hallenmitte ein eleganter festlicher Dekorvorhang vorgeblendet werden.

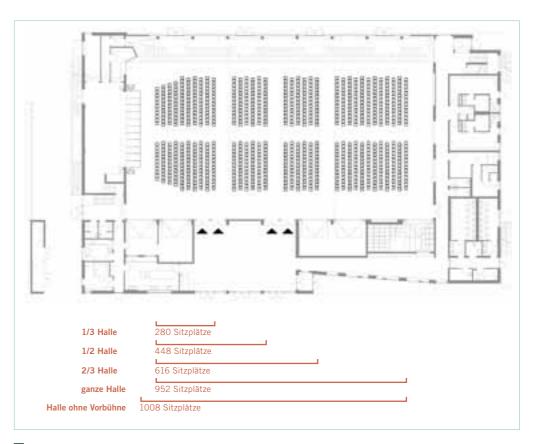
Die Platzierung der Küche und der zugehörigen Nebenräume im vorderen Hallendritte und Anbindung der Ausgabetheke ebendort ermöglicht reibungslosen Service für unterschiedlichste Veranstaltungen.

Die Anordnung der Garderoben im Untergeschoss (unter der Bühne) garantiert kurze Wege im Veranstaltungsbetrieb.





1 Saal mit Bankettmöblierung



2 Saal mit Reihenbestuhlung





Nutzungsmöglichkeiten Foyer/Probenraum OG

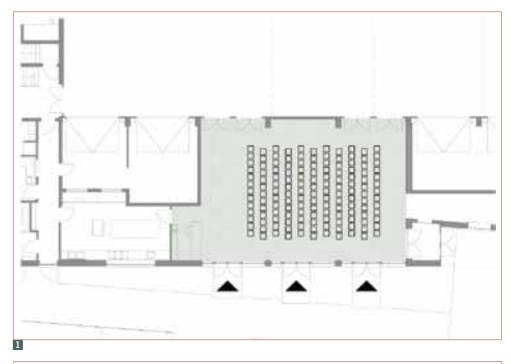
und Verteilerfläche bei größeren Veranstal-

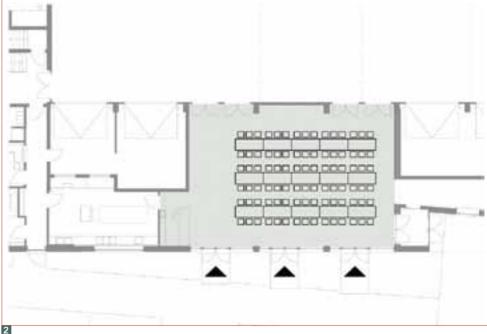
bis zu 150 Sitzplätzen in Reihenbestuhlung Anschluss an den Küchenbereich) erlaubt

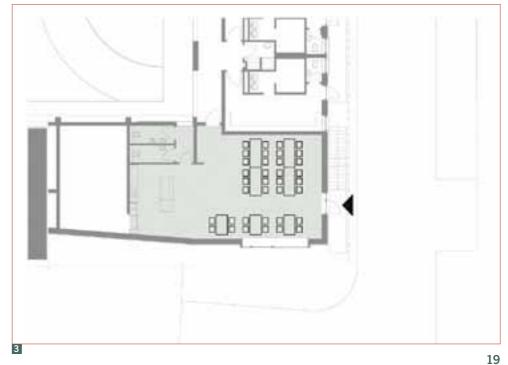
Der Probenraum im Obergeschoss ist über Der eigenständige (Tee-) Küchenbereich und die zugeordneten Sanitäranlagen ga-



- 1 Foyer mit Reihenbestuhlung (Vortrag, etc.), 150 Sitzplätze
- 2 Foyer mit Betischung (Familien-, Betriebsfest, etc.), 90 Sitzplätze, 15 Tische
- 3 Proben-/Vereinsraum im Obergeschoss mit Außenzugang, individuelle Bestuhlung











Daten und Fakten

Baudaten

Projektname: Neubau einer Mehrzweckhalle

Bauherr: Gemeinde Maulburg
Investitionssumme: 5.990.000 €

überbaute Fläche: 2.200 m²

umbauter Raum: 18.250 m³ Nutzfläche gesamt: 2.520 m²

davon:

Halle mit Nebenräumen: 980 m²
Hallennebenräume: 240 m²
Foyer: 150 m²
Küche mit Nebenräumen: 95 m²
Bühne mit Nebenräumen: 130 m²
Tribüng: 180 m²

 $\begin{array}{ll} \mbox{Tribüne:} & 180 \ \mbox{m}^2 \\ \mbox{Multifunktions-/Proberäume:} & 195 \ \mbox{m}^2 \end{array}$

Umkleiden, Duschen, WC's: 320 m²
Flure: 230 m²

Baubeginn: Februar 2009
Fertigstellung: September 2010

Kosten

Bauwerk ohne Haustechnik: $3.595.000 \in$ Haustechnik: $1.110.000 \in$ Ausstattung: $150.000 \in$ Außenanlagen: $280.000 \in$ Baunebenkosten: $855.000 \in$

Summe: 5.990.000 €

Mitglieder des Projektausschusses

Folgenden Mitgliedern des Projektausschusses, die neben den Architekten und Fachplanern und den Mitarbeitern der Gemeinde Maulburg im Zeitraum von Mai 2006 bis Juni 2010 in 25 Sitzungen und bei zwei Besichtigungsfahrten die neue Mehrzweckhalle maßgeblich mitgeprägt haben, gilt ein besonderer Dank:

Erich Potschies, FWM
Erwin Puls, FWM
Christof Schwald, FWM
Christian Leszkowski, SPD
Bruno Sahner, SPD
Gerhard Philipp, CDU
Horst Leber, BVM

Gunter Halter, Rektor i. R. der Wiesentalschule

Detlev Beck, Musikverein Markus Meßmer, Narrenzunft Werner Zimmermann, Männerchor

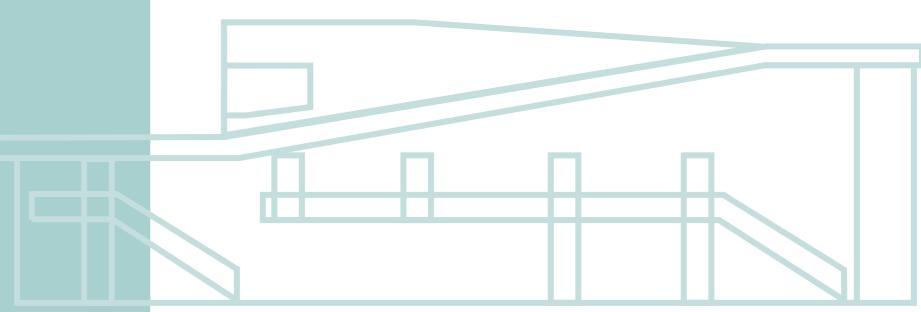
Kontakt Vermietung:

Gemeinde Maulburg Hermann-Burte-Str. 57 79689 Maulburg Tel.: 07622/3991-10

FAX: 07622/3991-10

Email: buergerbuero@maulburg.de Internet: www.maulburg.de





Beteiligte Firmen und Planer

Gewerke

Erdarbeiten Beton - Mauerarbeiten Gerüstbauarbeiten Zimmerarbeiten Dachabdichtungsarbeiten Klempnerarbeiten

Wärmedämmverbundsystem Beschlag – Verglasungsarbeiten

Fassadenarbeiten Sonnenschutzarbeiten Türen und Zargen Trockenbauarbeiten Estricharbeiten

Fliesenarbeiten Parkettarbeiten

Bodenbelagsarbeiten - Polyurethan Bodenbelagsarbeiten - Kautschuk

Sportboden

Bodenbelagsarbeiten – Linoleum Malerarbeiten – allgemein Malerarbeiten - dekorativ Stahlbauarbeiten Stahlbauarbeiten Tischlerarbeiten Prallwand Schließanlage

Bauschild Mobile Trennwände WC-Trennwände Sanitärinstallation Heizungsinstallation Lüftungstechnik

Elektroinstallation Blitzschutz Aussenanlagen Sportgeräte Bühnentechnik Möblierung

Schleith GmbH Moser GmbH&Co.KG Wild Gerüstbau GmbH Holzbau Blum

Dachdeckerei Kosi GmbH Dietzig Sanitärtechnik GmbH Nepple-Putz Stuck Trockenbau GmbH&Co. KG

H. Schnieder GmbH

Zimmerei Biehler Helmut Steiner GmbH

Schwarzwald-Eisenhandel GmbH+Co. KG Nepple-Putz Stuck Trockenbau GmbH&Co. KG

Firma Erbsland Firma Beckert Bernhard **Eckert Parkett** Storz Fußbodenbau GmbH

Firma Kessler sbs Sportböden-Systeme GmbH

Kammerer Fußbodentechnik Kiefer Malergeschäft Heinrich Schmid GmbH Co. KG Schrempp Stahl- und Metallbau GmbH Maschinenbau Scherzinger Schreinerei Gatti GmbH Kneitschel GmbH&Co.KG Behringer Eisenwaren Echt-Specht Werbetechnik Karl Günther GmbH&Co. KG

H. Frey GmbH

Lutema Klimatechnik GmbH

Dietzig Sanitärtechnik GmbH

Schäfer Trennwandsysteme GmbH

Elektro Ehmer Karl-Heinz Heim Blitzableiterbau GmbH König GmbH Garten und Landschaftsbau Gotthilf Benz Turngerätefabrik GmbH+Co. D. Krause Sport- und Bühneneinrichtung GmbH

Hiller Objektmöbel GmbH&Co.KG

Rheinfelden

Merzhausen/Freiburg Eimeldingen

Maulburg Kaiserslautern Maulburg

Grenzach-Wyhlen Rietberg-Mastholte Herrischried Maulburg

Grenzach-Wyhlen

Weil Wembach Münstertal

Lahr

Offenburg-Elgersweier

Schliengen Osnabrück Murg-Niederhof Maulburg Lörrach Ottersweier Maulburg Grafenhausen Colmberg Lörrach Freiburg Glatten

Horhausen Maulburg Weil am Rhein Weil am Rhein Todtnau Eimeldingen Steinen-Weitenau Winnnenden

Schwelm Kippenheim



Planung

Planung Bauleitung

Sicherheits- und Gesundheitskoordinator

Prüfstatik Vermessung Brandschutz

Planung Sanitär, Heizung, Lüftung, Elektro

Moser Architekten Moser Architekten

mit Jürgen Eckert Freier Architekt C. Raiber Ingenieurbüro Ingenieurgruppe Flösser GmbH Ingenieurbüro Frank Breinlinger Ingenieurbüro Günter Paul Ingenieurbüro IBB Grefrath ist EnergiePlan GmbH Götze Bühnentechnik

Wehr/Baden Tuttlingen Rheinfelden Sallneck Kandern Remscheid

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Maulburg Gestaltung: Glanzmann Schöne Design Text und Beiträge: Jürgen Moser, Jürgen Multner, Till Bethe, Bruno Sahner, Detlev Beck Fotografie: Børje Müller Luftbild: Erich Meyer Druck: Hornberger Druck GmbH

